

derselbe die Kanalisierung für 230 Thlr. ausführen will, erhält er den Zuschlag.

Das Gesuch eines hiesigen Canzlei-Gehülfsen um Erlaß des Einzugs-Geldes wird genehmigt.

Magistrat theilt mehrere Offerten mit, welche auf Anschaffung der neuen Garten-Meubles für den Steinberg Bezug haben.

Hr. Tischlermstr. Bastian liefert das Duzend der vorgeschriebenen Stühle für 9 Thlr., Hr. Tischlermstr. Rudolph für 10 Thlr., Hr. Tischlermstr. Hilscher für 12 Thlr., Hr. Tischlermstr. Rügler und Haase für 13 Thlr.

Für eine vorschriftsmäßige Ritsche fordert Herr Bastian 5 Sgr., Hr. Rudolph 6 Sgr., Hr. Hilscher 10 Sgr., Hr. Haase 12½ Sgr. und Hr. Rügler 15 Sgr. — Dem Hrn. Bastian wird deshalb die Lieferung der Stühle und Fußbänke übertragen.

Eiserne Gartenbänke, wie solche bereits zur Seite der Steinberg-Allee aufgestellt sind, beschafft Herr Kaufmann Hörenz das Stück für 7 Thlr.; ein der Anforderung entsprechender Tisch mit eisernem Untergerüst kostet bei ihm 6½ Thlr.

Hr. Kaufm. E. Geisler will für die Bank 4 Thlr., für den Tisch 5½ Thlr.; hat jedoch das Zusenden von Proben unterlassen.

Hr. Kaufmann Knittel liefert die Bank (etwas schwächer) für 4½ Thlr. und den Tisch für 4 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.

Die Lieferung der Bänke und Tische wird dem Herrn Knittel übertragen.

Auf der nördlichen Seite des Salz-Magazines wird ein Durchbruch der Stadt-Mauer und die Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen der „Heide“ und der Promenade vom Inquisitoriat beabsichtigt.

Diese Straße würde den Garten des „deutschen Hauses“ durchschneiden und den Ankauf eines Stückes des ersteren — in Größe von 12 Ruthen — nöthig machen.

Herr Jaworsky verlangt für jede Quadrat-Ruthe 20 Thlr. Versammlung hält diesen Verkaufspreis für unbillig und beschließt, den Kauf abzuschließen, sofern sich Hr. Jaworsky mit 15 Thlrn. pro Quadrat-Ruthe begnügt.

Eine Vorlage des Magistrats wegen jetzt (gleichzeitig mit der Wasserleitungs-Röhren-Legung) vorzunehmenden Canalisation der inneren und äußeren Frauenstraße findet Zustimmung.

Die Arbeiten sollen an den Mindestfordernden vergeben werden.

Desgleichen tritt Versammlung dem Antrage des Magistrats bei, aus finanziellen Rücksichten baldige Schritte zu thun zum Zwecke einer Vereinigung der angekauften Forstparzelle mit dem Stadtbezirk Lauban.

Öffentl. Kriminal-Verhandlungen.

Sizung vom 11. Mai 1867.

Es wurden folgende Personen verurtheilt:

1) der Häusler und Weber Ernst Samuel Karl Weise aus Ober-Bellmannsdorf wegen Unterschlagung zu 1 Monat Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust;

2) der frühere Dienstknecht Joh. Gustav Schnabel aus Berna wegen fortgesetzter schwerer Diebstähle zu 6 Monat Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust;

3) der Häusler Johann Karl August Lindner aus Wünschendorf wegen Diebstahls im 1. Rückfalle zu 5 Wochen Gefängniß, 1 Jahr Ehrverlust und 1 Jahr Polizei-Aufsicht;

4) der Tagearbeiter Karl August Scholz aus Volkersdorf wegen Diebstahls im 1. Rückfalle zu 5 Wochen Gefängniß, 1 Jahr Ehrverlust und 1 Jahr Polizei-Aufsicht;

5) der Tagearbeiter Friedrich Oswald Biehweger aus Lauban wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust;

6) der Dienstknecht Karl Gustav Liebe aus Nieder-Linda wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust;

7) der Dienstjunge Johann Traugott Herrmann Lange aus Mittel-Schreibersdorf wegen Betruges zu 4 Wochen Gefängniß;

8) die unverehel. Pauline Ernestine Jäckel aus Wiegendorf wegen Diebstahls im 1. Rückfalle zu 3 Monat und 1 Woche Gefängniß, 1 Jahr Ehrverlust und 1 Jahr Polizei-Aufsicht.

Frühlings-Nuf.

Zu mir, zu mir! so ruft jetzt die Natur;
Bin ich nicht schön, bin ich nicht so erhaben?
Der ist beglückt, der, folgend meiner Spur,
Sich kann an meiner reinen Quelle laben;
An meinem Busen, o! da ruht sich's gut,
Da schöpft man wieder frischen Lebensmuth.

Ja, Alles keimet, treibt und bricht hervor,
Mit frischem Reiz schmückt wieder sich die Erde;
O klimm't doch zu der Steinberg's Höh' empor
Und horcht auf das noch immer mächt'ge: „Werde!“
Bei jedem Morgenroth mit neuer Bracht
Uns die Natur da freundlich wieder lacht.

Noch eh' der gold'nen Sonne erster Strahl
Den jungen Tag kann durch sein Licht verkünden,
Da regt sich neues Leben überall,
Dem Schläfe sucht sich Alles zu entwinden.
Und jubelnd steigt der Lüfte Sängers-Chor
Bald in den blauen Aether hoch empor.

Der Fluren Zierde, sie blüht wieder auf
In Millionen Knospen, die da schwellen,
Und eilen sieh't das Aug', im raschen Lauf,
Zum Meere hin, des Queifes Silberwellen;
Es steht das Dampfros, wie dahin es jagt,
Der Berge Riesen, der zum Himmel ragt.